

Liebe Gemeinderät\*innen,  
lieber Herr Rieger, lieber Herr Fritz,

als Verein, der sich schon seit seiner Gründung für mehr Bürgerbeteiligung und eine aktive Mitsprache der Zivilgesellschaft einsetzt, begrüßen wir den gegenwärtigen **Fuss- und Radentscheid in Freiburg** und fassen den Diskurs als wichtige demokratische Initiative auf, die auch einen Diskussionsentwurf für weitere Schritte zur Bekämpfung des Klimawandels und konkrete Vorschläge für eine lokale Verkehrswende bieten könnte.

Die Initiative hat in den letzten Wochen bereits viel öffentliche Diskussion ausgelöst und auch breite Unterstützung in der Bevölkerung und Politik erhalten. Gleichzeitig gibt es natürlich auch kritische Stimmen und Bedenken, die für eine demokratische Diskussion ebenso wichtig sind.

Wir bedauern, dass diesem mutigen Vorschlag nun formale, rechtliche Bedenken entgegen stehen, sodass er zunächst nicht zum Bürgerentscheid zugelassen wird. Dies wird sicherlich auch Enttäuschung bei den vielen Unterstützern und Unterstützerinnen auslösen. Wir halten es daher für essentiell, dass die Idee der Initiative nun zeitnah demokratisch aufgegriffen wird und es entsprechend der Intention zu einer breiten Diskussion und Meinungsbildung kommt, die dann in politischen Entscheidungen von der Stadtverwaltung zügig umgesetzt wird. Damit könnte verhindert werden, dass die formal sicherlich korrekte Entscheidung als vorgeschoben und undemokratisch missinterpretiert wird, was wiederum einen Nährboden für Unmut und Populismus schaffen könnte.

Gerade beim Thema Klimawandel halten wir es für besonders wichtig, die Gedanken und Ängste der Bürger\*innen ernst zu nehmen, konkrete Schritte einzuleiten, gleichzeitig aber auch Bevölkerungsschichten mitzunehmen, die entweder aus finanziellen und sozialen Gründen Angst vor den Veränderungen haben oder befürchten, dass wert-konservative, traditionelle Lebensstile durch die Veränderungen behindert werden. Wir halten es daher auch für wichtig, dass bisherige Autofahrer\*innen sich im Dialog integriert und nicht direkt an den Rand gedrängt fühlen.

Wir glauben, dass ein glaubwürdiger und mutiger Dialogprozess die demokratische Kultur von Freiburg nachhaltig stärkt.

Daher schlagen wir folgenden Prozess vor und fordern OB, Stadtverwaltung und Gemeinderat auf, diesen mit mutigen Entscheidungen zeitnah auf den Weg zu bringen / zu unterstützen. Hierbei verweisen wir darauf, dass der Bürgerentscheid ebenfalls seitens des Gemeinderates mit einer 2/3 Mehrheit initiiert werden kann.

1. Direkte Vorbereitung und anschließende Umsetzung einer **Bürgerversammlung mit gelosten „Zufallsbürger\*innen“ zum Thema Verkehrswende in Freiburg auf Basis der Vorschläge der Radentscheid-Initiative** – Konzeption des Prozesses zusammen mit einer Begleitgruppe nach dem Vorbild des Migrationsleitbild-Prozesses unter direkter Einbindung von Vertretenden aus dem Gemeinderat, der

Stadtverwaltung, der demokratischen Zivilgesellschaft, sowie der Radentscheid-Initiative. Als AllWeDo e.V. stehen wir hierbei gerne zur Verfügung die Veranstaltungen - je nach aktueller Situation bzgl. Corona virtuell oder physisch - durch die Konzeption, Moderation oder auch bei der Einwerbung von Fördermitteln zu unterstützen.

2. **Initiierung eines rechts-sicheren Bürgerentscheids durch den Gemeinderat auf Basis der Empfehlungen der Bürgerversammlung**, um die Unterstützung und Legitimation der Empfehlungen innerhalb der Bevölkerung direkt und unmittelbar zu prüfen und ggf. sicherzustellen, diese in eine breite Diskussion einzubeziehen und die demokratische Umsetzung der Empfehlungen sicherzustellen.
  
3. **Zukünftige Etablierung einer Vorprüfung der rechtlichen Zulässigkeit vor dem Start eines Bürgerbegehrens**, wie sie in Thüringen, Berlin, Niedersachsen, NRW sowie in der Europäischen Union bei Europäische Bürgerinitiativen bereits möglich ist. Nur so kann sichergestellt werden, dass bei zukünftigen Bürgerbegehren nicht tausende von Unterschriften umsonst gesammelt werden.

Sollte der Bürgerentscheid wider Erwarten doch noch zugelassen werden oder der Gemeinderat zeitnah die Vorschläge der Freiburger Radentscheids-Initiative selbst mit breiter Mehrheit verabschieden, dann schlagen wir ebenfalls die Durchführung einer Bürgerversammlung wie unter 1. empfohlen vor.

**Im Falle des doch noch zugelassenen Bürgerentscheids** sollte die geloste Bürgerversammlung die Entscheidungsfrage fundiert beraten und auf dieser Basis der Bürgerschaft eine Empfehlung abgeben. Zudem könnte die Bürgerversammlung dem Gemeinderat noch flankierende Maßnahmen zur zusätzlichen Entscheidung nahelegen. **Im Falle einer zeitnahen Entscheidung des Gemeinderats** zur Umsetzung der Vorschläge sollte die geloste Bürgerversammlung konkrete Vorschläge zur Umsetzung des Entscheids sowie zusätzliche flankierende oder unterstützende Maßnahmen beraten, die dann der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat vorgelegt werden.

Wir würden uns freuen, wenn die Stadt Freiburg in diesem Fall mit mutigen und partizipativen Schritten vorangeht und sind gerne bereit hierbei an allen genannten Stellen unterstützend und beratend aufzutreten. Bei weiteren Fragen hierzu können Sie sich gerne bei mir melden.

Ihnen wünsche ich anbei eine gute Woche.

Mit herzlichen Grüßen  
Daniel Hiekel (Geschäftsführer AllWeDo e.V.)